Werkbezeichnung
Bildnis eines unbekannten Briten

Werknummer
DW_353

GND-Nummer (Werk)
http://d-nb.info/gnd/1280862424

Werktyp
Bildnis

Ikonographische Systematik
Männliche Bildnisse unbekannter Identifikation

Entstehung

Künstler/Urheber

Künstler
Mengs, Anton Raphael

Material/Technik
Öl auf Leinwand

Maßangabe(n)
69,5 x 54,5 cm

Abbildungen

Abbildung

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1250485

Objektart
Ölgemälde

Gattung
Bildnis

Zum Werk

Verfasserin
Roettgen, Steffi

Datum
2020

Kommentar
Vor der Abnahme der starken Übermalungen (2019) galt das Gemälde als ein Werk der englischen Schule in der Nachfolge von Joshua Reynolds. Die spätere Übermalung erklärt sich aus dem unvollendeten Zustand des Bildnisses, von dem nur der Kopf mit dem weißen Spitzenkragen und der zur Mitte hin aufgehellte Hintergrund weitgehend vollendet wurden. Das Gewand blieb dagegen in

einer rotbraunen Untermalung stehen, in der sich die Hauptlinien der vorgesehenen Drapierung des Mantels abzeichnen. Eine kleine Partie des Mantels am rechten Bildrand deutet darauf hin, dass ein stahlgraues Kolorit vorgesehen war, wie es mehrere der Britenporträts von Mengs aus den Jahren zwischen 1752 und 1761 zeigen, die der damals in England verbreiteten van-Dyck- Mode folgen. Der bisher nicht identifizierbare Dargestellte gehört zweifellos zum Kreis der jungen Briten, die sich von Mengs bevorzugt in diesem Kostüm porträtieren ließen. Besonders eng sind die formalen Beziehungen zum Bildnis des 7th Earl of Galloway (Roettgen 1999, Kat. 213), das 1758 datiert ist. Obwohl die Gesichtszüge und der selbstbewusste Habitus diesem Bildnis sehr nahestehen, sind die physiognomischen Unterschiede evident, vor allem in der Augen- sowie in der Mund- und Kinnpartie. Aus den biographischen Quellen ist bekannt, dass Mengs mit zunehmendem Auftragsvolumen die Fertigstellung von Bildnissen vernachlässigte. Das Nachlassinventar von 1779 listet zwar einige von ihnen auf (Roettgen 1999, QU 144-147), aber vermutlich handelt es sich dabei nur um einen kleinen Teil des Vorhandenen, das nach den Verkäufen der Jahre 1779 – 1780 im Besitz der Nachkommen verblieb. Daraus erklärt sich die große Anzahl von namenlosen Bildnissen im Nachlass des Sohnes Alberico Mengs von 1808 (Roettgen 1999, S. 575-577). Die Verkäufe aus diesem Fundus dürften sich über die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts erstreckt haben. Auf diese Weise könnte das Bildnis in den Besitz der weitverzweigten Familie Radziwill gelangt sein, die in Nordeuropa ansässig war.

Provenienz

Datum (Provenienz)
1967

Institution (Provenienz)
Galerie Heim Gairac / Paris

Person (Provenienz)
Radziwill, Familie

Datum (Provenienz)
2019

Institution (Provenienz)
Trinity Fine Art / London

Kommentar (Freitext)
Letzter bekannter Standort